

DER WERKZEUGLADEN MACHT'S VOR

# EIN FAIBLE FÜR DEFEKTE GERÄTE



Sarkan Samraoglu und Geschäftsführer Jens Weu fanden über den Integrationsfachdienst zusammen

Eine Initiativbewerbung hat dem handwerklich begabten und schwerbehinderten Sarkan Samraoglu einen Job ganz nach seiner Fassung einge-

bracht. Das Integrationsamt Bremen kam für erforderliche Hilfsmittel zur Einrichtung seines Arbeitsplatzes auf.

Wenn der Bohrhammer oder die Kreissäge streikt, kann die Firma „Der Werkzeugladen“ in Blumenthal Abhilfe schaffen. Seit fünf Jahren werden hier Werkzeuge repariert,

verliehen oder verkauft. Gewerbetreibende wie Maler oder Bauhandwerker, aber auch Privatleute gehören zur Kundschaft. Der Hauptsitz des Unternehmens liegt in der Bremer City und ist dort seit 25 Jahren ansässig.

In Blumenthal kümmern sich insgesamt sechs Beschäftigte dar-

um, dass die Baustellen der Kunden nicht stillstehen, wenn ein wichtiges Elektrowerkzeug schlappmacht. Zum Team gehört auch Sarkan Samraoglu. Dass er seit Anfang des Jahres dabei ist, ist dem Engagement mehrerer Personen zu verdanken.

## LANGE ZEIT OHNE ANSTELLUNG

Der Mitarbeiter mit türkischen Wurzeln ist schwerbehindert. Wenige Monate nach der Geburt erkrankte Samraoglu an Kinderlähmung, die eine starke Gehbehinderung zur Folge hatte. Seine Eltern zogen bald darauf mit den Kindern nach Deutschland.

Samraoglu machte hier den Schulabschluss und begann eine Ausbildung als Zahntechniker. Leider machte ihm eine Kontaktallergie einen Strich durch die Rechnung. Danach erhielt er Anlernjobs in mehreren Betrieben, die Haushalts-elektronik führen. „Ich arbeite gern mit den Händen und liebe vielseitige Aufgaben“, erzählt der Familienvater, „von Bügeleisen bis zur Waschmaschine habe ich schon alles repariert.“ Lange Zeit war er ohne Job, bevor er auf den Integrationsfachdienst Bremen aufmerksam wurde. Er erhielt von seiner Beraterin

den Tipp, eine Initiativbewerbung an den Werkzeugladen in Blumenthal zu senden. Der Schritt hat sein Leben verändert. „Die Beratung kann ich nur weiterempfehlen“, sagt er heute.

## AUCH MENSCHLICH STIMMT ES

„Wir haben mit Herrn Samraoglu Glück gehabt“, betont Jens Weu, Geschäftsführer des Werkzeugladens, „er macht seine Arbeit gut und wir verstehen uns prima.“ Dass seinem Mitarbeiter auch kürzere Wege nur mit Gehhilfen möglich sind, lässt ihn unberührt: „Ich sehe da keine Schwierigkeiten. Herr Samraoglu soll schließlich Geräte reparieren. Wichtig war für mich, dass er gut in unser Team passt.“

Nach Gesprächen mit dem Integrationsfachdienst wusste Weu, was für den Arbeitsplatz seines behinderten Mitarbeiters nötig war: ein Rollator mit Korb für den Weg ins Lager, eine elektrisch hochfahrbare Hebebühne zum Transport größerer Geräte und ein höhenverstellbarer Arbeitstisch für die Werkstatt. Der Werkzeugladen hat die Hilfsmittel mit finanzieller Unterstützung des Integrationsamtes angeschafft. Auch aus dem eigenen Haus kam etwas hinzu: ein Greifarm für Ersatzteile in den oberen Regalreihen der Werkstatt. Ein Kollege hat ihn extra angefertigt.

Der Geschäftsführer ist zufrieden. „Der Integrationsfachdienst hat uns gut unterstützt“, berichtet er. „Es wird nicht das letzte Mal sein“, verrät er. Das Geschäft floriere nämlich: „Unsere Serviceleistungen kommen gut an. Der Bedarf ist da.“ Im Jahr 2015 werde nicht nur der Alltag im Werkzeugladen turbulent sein, prophezeit Weu, auch darüber hinaus tue sich etwas: „Wir brauchen zusätzlichen Platz. Der Umbau kommt!“

